

5.5 Grün- und Freiflächen

75% des Untersuchungsgebiets sind Grün- und Freiflächen, zusätzlich 8% sind Straßen.

Flächenstruktur Untersuchungsgebiet		
	m ²	%
Grün - und Freifläche	279.101	75
Gebäude	63.175	17
Straßen	28.001	8
SUMME	369.917	100

Im Wohngebiet sind großzügige Grünflächen vorhanden, teilweise mit altem Baumbestand. Die in der ursprünglichen Anlage vorhandenen Spielplätze und Treffpunkte sind über lange Zeit nicht mehr gepflegt worden und in einem äußerst schlechten Zustand.

Eine Ausnahme stellt hier der Platz um den Seelöwen-Brunnen an der Straßenkreuzung Gerresheimer Straße/ Breslauer Straße dar, der als eine erste Maßnahme der "Sozialen Stadt" saniert und wieder in Betrieb genommen wurde. Leider wurden hierbei den Fragen der Detailausbildung und Gestaltung wenig Beachtung geschenkt. Diese Anlage hat als Treffpunkt der Anwohner und als städtebaulich markanter Punkt am Ende der Blickachse entlang der Breslauer Straße große Bedeutung.



Seelöwen-Brunnen an der Gerresheimer Straße

Der zentrale Bereich vor der Ladenzeile am Claudiweg, der als Kommunikationspunkt für die Bewohner des Viertels von Bedeutung ist, zeichnet sich durch völlig vernachlässigte und ungestaltete Grün- und Freiflächen aus. Bessere Pflege und Neugestaltung könnte in diesem Bereich die Qualität des Wohnumfelds wesentlich steigern.

Wünschenswert ist an dieser Stelle auch eine komplette Umgestaltung der Kreuzung zu einem Platz, der als Kristallisationspunkt und Treffpunkt dient und die Stellplatzprobleme vor der Ladenzeile behebt. Im Süd-Westen der anschließenden Wohnbebauung an der Breslauer Straße könnte ein Streifen mit Mietergärten und den Erdgeschosswohnungen zugeordneten Freibereichen, die von dem Platz ausreichend abgeschirmt sind, angelegt werden.



Freiflächen vor der Ladenzeile am Claudiweg

Desweiteren ist zum Beispiel das Wegekrenz vor den Gebäuden Claudiweg 56 - 60 kaum mehr erkennbar, im Mittelpunkt wurde Sand aufgehäuft. Auch hier wäre eine Wiederbelebung und Neugestaltung des grünen Platzes mit mehr Aufenthaltsqualität für die Anwohner sicher positiv, die Beseitigung solcher ungepflegter Anlagen trägt zu einer Imageverbesserung des Stadtteils bei.

Die zwischen den Gebäuden angelegten Kleinkinderspielplätze und Aufenthaltsbereiche in den Höfen sind völlig ungepflegt und bieten kaum mehr Anreiz zum Aufenthalt und zur Pflege und dem respektvollen Umgang mit dem der Allgemeinheit zur Verfügung gestellten Eigentum .

Auch die Grünanlage zwischen den beiden Gebäuden Rosenthalstraße 14 und 16 dient nur mehr als Alibigrün: im Sandkasten sind nur mehr Sandreste und die Bänke nur noch teilweise vorhanden.



Grünanlage zwischen den Gebäuden Rosenthalstraße 14 + 16 mit Kleinkinderspielplatz



Kleinkinderspielplatz an der Gerresheimer Straße

Auf Grund der mangelhaften Aufenthaltsqualität werden die Außenbereiche hauptsächlich als Wäscheplatz und Müllsammelstelle genutzt. Die offenen Müllcontainerstandorte bei den Eingangsbereichen, wo auch Sperrmüll und anderer Unrat abgelegt wird, wirken ausgesprochen störend.



Wirtschaftshof an der Breslauer Straße mit Müllcontainer, Sperrmülllager und Parknutzung an den Stirnseiten und auch direkt vor den Gebäuden.

Insgesamt werden alle befahrbaren Höfe als Pkw-Stellplätze zweckentfremdet, was dem Gesamtbild sehr abträglich ist. Auch die zwischen Rundbau und Claudiweg angelegte Parkfläche stört das Erscheinungsbild erheblich.



Parkfläche an der Stirnseite des vom Rundbau begrenzten Hofes. Durch ein ausreichendes Parkplatzangebot und den Bau von Carports und Garagen kann dieser Mißstand bereinigt werden.

Bei dem Ersatz alter Bepflanzung wurden die Neupflanzen wohl eher zufällig ausgewählt, worauf unterschiedlichste Baum- und Straucharten und Wuchsformen schließen lassen.

Trotz des ungepflegten Zustands dieser Außenanlagen ist es möglich, mit verhältnismäßig geringem Aufwand diese Bereiche aufzuwerten. Notwendig ist hier allerdings eine qualifizierte Betreuung.

Die Grünflächen der neueren Wohnblocks fallen gegenüber denen des Bundesvermögensamtes in gestalterischer Hinsicht stark ab, wiewohl sie besser unterhalten sind. Hier sind fast ausschließlich Rasenflächen zu finden, die keinerlei Aufenthaltsqualität besitzen.

Außerdem sind in diesem Bereich große Flächen befestigt und dienen als Stellplätze und Erschließung der Gebäude. Im Zusammenhang mit den Straßen ergeben sich so bei den Zufahrten große zusammenhängend versiegelte Areale. In diesem Zusammenhang ist vor allem der Bereich vor den Wohnblocks Claudiweg 38 - 42 zu erwähnen. Durch eine Umgestaltung könnten hier die Parkplätze besser zusammengefaßt werden und die verbleibenden Flächen zusammenhängend gestaltet werden.



Außenanlagen Wohnblocks Claudiweg 38 - 42

Der Containerstandort auf dem Gehweg der Rosenthalstraße in Höhe Glaswerk ist völlig deplaziert, hier muß ein neuer Standort gefunden werden.



Containerstandort an der Rosenthalstraße vor dem Glaswerk

Die Freiflächen des Gewebegebiets können grob in zwei Bereiche gegliedert werden: überlegt angelegt und ungeordnet.

Die Außenanlagen der Glasfabrik sind geplant, der Gropiusbau wird durch die Einbettung in Rasenflächen noch hervorgehoben. Befestigungen beschränken sich größtenteils auf Zufahrten und Parkflächen, der Parkplatz ist mit Bäumen überstellt.

Im Gegensatz dazu stehen die Freiflächen der übrigen Betriebe: der überwiegende Teil ist versiegelt, vorhandene Bäume und Sträucher sind wohl auf Wildwuchs zurückzuführen, es ist keinerlei Gestaltung zu erkennen.

Bei einem großen Teil der Frei- und Grünflächen des Untersuchungsgebiets handelt es sich um Brachflächen, Sportplätze und die Kleingartenanlage.

Die Kleingartenanlage bietet nach außen hin, vor allem nach Norden Richtung B 85, ein ungeordnetes Bild. Besonders störend wirken die unterschiedlichen Materialien, die einen Sichtschutz darstellen sollen. Bei der geplanten Umlegung der Anlage muß auch Wert gelegt werden auf eine bessere Eingrünung, die dann als Sichtschutz fungieren kann.



Kleingartenanlage



ungeplante, ungeordnete Anlage der Kleingärten

Der zentrale Kinderspielplatz zwischen Karlsbader Straße und Claudiweg ist mit altem Baumbestand gut eingegrünt, die großen Bäume dienen auch zum Klettern. Die Ausstattung bietet für alle Altersgruppen Möglichkeiten zum Spielen. Zu überlegen ist, ob die Bereiche für Jugendliche nicht besser im Umfeld des Inter Bergsteig angesiedelt wären. Dadurch können vorhandene Konflikte zwischen den Altersgruppen vermieden werden und das Angebot erheblich um Freizeiteinrichtungen im Zeittrend erweitert werden.



Spielplatz zwischen Karlsbader Straße und Claudiweg

Der Spielplatz des Kindergartens ist zwar gepflegt, die Anlage ist aber nicht mehr zeitgemäß.

Das Sportheim des Inter Bergsteig ist nur von Alibigrün umgeben, auch bei den Sportplätzen fehlt eine Eingrünung. Die neu angelegten Plätze sind zwar entlang des Lärmschutzwalls begrünt, zum Gewerbegebiet und zur Königsberger Straße hin fehlt jeglicher Abschluß. An dieser Stelle ist eine Bepflanzung dringend notwendig.



Mangelhaft Eingrünung des Sportplatzes

Das vorhandene Potential an Freiflächen, vor allem im Nordosten, sollte im Zuge der Neuordnung besser genutzt werden, ein durchgängiger Grünzug unter Einbindung der Außenanlagen des Sportheims erscheint notwendig. Zusätzlich soll ein Grünzug und eine Aufwertung der bereits bestehenden Fusswegverbindung parallel zur Breslauer Straße in Verlängerung des Gebäudes Claudiweg 60 angelegt werden. Dieser Grünzug verbindet die vorhandene Grünfläche vor dem "Polizeibau" und der neu zu schaffenden Grünspange zwischen den Sportplätzen und der Bahn.

